

20 Jahre

Freundeskreis Kurtscheid „Stern der Hoffnung e.V.“ Hilfe für aidskranke Mütter und ihre Kinder in Brasilien und Afrika



November 2015

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Freunde und Förderer des
„Stern der Hoffnung“,

20 Jahre lang hat sich ein Freundeskreis für die Unterstützung unverschuldet in Not geratener HIV-positiver Menschen eingesetzt. Er war ermutigt und konnte das letztendlich nur dank ideeller und finanzieller Hilfe vieler großzügiger Mitmenschen - also durch SIE. In den 20 Jahren wurde durch Ihre Mithilfe Großes in Brasilien und Afrika geleistet. Mehr als 1000 Aidskranke pflegt der „Stern der Hoffnung“ z.Zt. in fünf brasilianischen und drei afrikanischen Werken. Eine herzliche „brasilianische Umarmung“ und Dank an Sie! Sie machen diese Hilfe erst möglich.

Heute geben wir Ihnen einen kleinen Überblick der Arbeit und Erfolge. Wir können nur wenige Schwerpunkte hier setzen. Mehr Informationen finden Sie auf der Schautafel in der Pfarrkirche Kurtscheid und im Internet unter www.sternderhoffnung.de

Die größte Veränderung in der Struktur des „Stern der Hoffnung“ hat es 2013 gegeben. Der für ungezählte Hilfsbedürftige hoffnungsvolle Stern leuchtet seitdem auch über Benin, einem der ärmsten Staaten Afrikas. Der kath. Theologieprofessor Peter Eicher (Vorstandsmitglied des Vereins) wusste durch seine Kontakte mit Priestern in diesem Land von der furchtbaren Not Aids-infizierter Frauen und Mütter dort. Die Situation in Benin war die gleiche wie in den schlimmen Anfangsjahren in Brasilien. Aufgrund der guten Erfahrungen in Südamerika hat sich der Vorstand entschieden, die Hilfe auf Afrika auszudehnen. Nach zwei Jahren kann festgestellt werden, dass es ein guter Schritt war und erste mutmachende Erfolge eingetreten sind.

Wir hoffen, auch weiterhin unsere Hilfe fortsetzen zu können. Denn die Mütter und Kinder brauchen uns. Leider können wir aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr das jährliche Waffeleessen im Frühjahr und „Döppekoocheessen“ im Herbst fortführen.

So grüßen wir Sie ganz herzlich,
Ihr „Freundeskreis Stern der Hoffnung, Kurtscheid“



1988: Nachdenklich, aber optimistisch schaut Lisette Eicher, ob sie der Bitte von Kardinal Arns folgen kann, in São Paulo, Brasilien, eine Pflege für Aidskranke aufzubauen.



Schon **1989** begann sie, auf Der „Stern der Hoffnung-Benin“ der „terra da promessa - dem Land der Verheißung“ das Zentrum der Aids-Hilfe einzurichten.

-Es umfasst heute neun Häuser. Hier haben aidskranke Mütter mit ihren Kindern trotz Aids eine Zukunft.

-Im Osten von São Paulo gibt es Häuser für verwaiste Kinder.

-In zwei Hospizen und ambulant werden Schwerstkranke und Sterbende gepflegt.



2013 In Benin, einem der ärmsten Länder Afrikas, kommen zu Aids Tbc, Malaria sowie andere Krankheiten - und der Hunger. Besonders betroffen sind wieder die Kinder und Frauen. (im Bild: Peter Eicher)



übernahm in der kirchlichen Sozialstation die häusliche und stationäre Krankenpflege

- In Davougon werden täglich mehr als 100 Patienten behandelt.

- Das Zentrum für HIV-Positive ist in Abomey.

- 193 Kinder besuchen die Schule und erhalten täglich eine Mahlzeit.

Kinder können sich nicht helfen. Bitte helfen Sie!

Spendenkonto: Stern der Hoffnung, IBAN DE90 5745 0120 0004 1047 82

Kontakt: Marlies Wilbert, Neue Str. 30, 565581 Kurtscheid, Tel. 02634/1346